

**Birgit Bednar-Friedl**, Institut für Volkswirtschaftslehre und Wegener Center für Klima und Globalen Wandel

Durch internationale Handelsverflechtungen haben Klimawandelfolgen auf anderen Kontinenten auch negative Auswirkungen auf die österreichische Wirtschaft. Die Volkswirtin Birgit Bednar-Friedl untersucht, welche Kosten durch den globalen Klimawandel auf die heimische Ökonomie zukommen und wie wir besonders verwundbare Länder unterstützen können, wenn wir uns selbst helfen wollen. Im neuen Weltklimabericht ist Bednar-Friedl als Koordinierende Leitautorin für das Kapitel zu regionalen Klimafolgen in Europa verantwortlich. Der Bericht dient als Grundlage für klimapolitische Entscheidungen auf dem Weg zur Erfüllung des Pariser Klimaabkommens.

## Noch eine Frage für die Zukunft:

# #16

# Warum bezahlen wir für den Klimawandel in Asien?

### KEY FINDING

Die hohe Verwundbarkeit Südasiens in Bezug auf Klimawandelfolgen ist für Europa eine große Herausforderung. Denn aufgrund globaler Produktionsverflechtungen sind zentrale Exportgüter der Elektronik- und Metallindustrie sowie der Maschinenbau von Vorleistungen aus diesem Teil der Welt abhängig. Neben Lieferunterbrechungen durch Überflutungen wirken sich zunehmende Hitze und Luftfeuchtigkeit in Südasiens negativ auf die Arbeitsproduktivität, etwa in der Textilindustrie, aus. Finanzielle und technologische Unterstützung sowie Know-how-Transfer könnten unsere Kosten reduzieren.

### VOR WELCHER HERAUSFORDERUNG STEHEN SIE GERADE?

Ziel unseres aktuellen Projekts COIN-INT ist es, die handelsbedingten Klimafolgekosten für Österreich abzuschätzen. Eine große Herausforderung besteht darin, die komplexen Wirkungszusammenhänge von der Rohstoffgewinnung bis zur Endverarbeitung sowie deren Abhängigkeit von verschiedenen Klimafaktoren genau zu verstehen.

### WAS MACHT SIE ALS FORSCHUNGSPARTNERIN INTERESSANT?

Unsere Forschung hat einen starken Konnex zur Praxis. Wir arbeiten mit öffentlichen Einrichtungen, Ministerien und Verbänden zusammen und stellen diesen unsere Forschungsergebnisse zur Verfügung, so etwa dem österreichischen Finanzministerium. Auch auf europäischer Ebene wird unsere Expertise als Grundlage für klimapolitische Überlegungen geschätzt.

### WIE WIRD IHRE FORSCHUNG FÜR DIE PRAXIS RELEVANT?

Voraussetzung ist die Einbindung der unterschiedlichen Stakeholder in den gesamten Forschungsprozess, in unserem Fall Ministerien und Behörden, Haushalte und Unternehmen. Der Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis ist essenziell, um tragfähige Lösungen entwickeln zu können.

### WAS MÖCHTEN SIE IHREN STUDIERENDEN MITGEBEN?

Es gibt eine Fülle an wissenschaftlicher Literatur von unterschiedlicher Qualität. Ich möchte meine Studierenden befähigen, diese Unterschiede zu erkennen und die Qualität von Forschung richtig zu beurteilen. Dazu gehört, Ergebnisse kritisch zu hinterfragen und Fakten in Zusammenhänge einzuordnen, ohne sie „zurechtzubiegen“.

*We work for*  
**tomorrow**

[www.uni-graz.at](http://www.uni-graz.at)

